Inhaltsverzeichnis/Table of Contents

I. Tendenzen

MARTINA WAGNER-EGELHAAF

Kartographische Projektionen:

Zur autofiktionalen Medialität der Gegenwartsliteratur

Der Beitrag widmet sich anhand ausgewählter Beispiele dem Verhältnis von Kartographie und Literatur. Er zeigt, dass die literarische Verwendung von Kartenmotiven in Christoph Ransmayrs Atlas eines ängstlichen Mannes (2012), in Judith Schalanskys Atlas der abgelegenen Inseln (2009) und in Michel Houellebecqs La carte et le territoire (2010) in einem autofiktionalen Funktionszusammenhang steht: Wer sich auf einer Karte zurechtfinden will, muss zuerst den eigenen Standort suchen. Der literarische Kartenbezug verdankt sich einem Doppelblick von kartographischer Übersicht und Verortung in der Karte, der das kantische Erkenntnissubjekt in die Objektposition versetzt und die raum-zeitlichen Koordinaten der Welt- und Selbstwahrnehmung suspendiert. Diese Kippfigur öffnet Ransmayrs Atlas für den Mythos und lässt der vermessenden Kartographie die mythische Gestalt des Atlas als Begründungsfigur zur Seite treten.

(martina.wagner@uni-muenster.de)

II. Schwerpunkt: Christoph Ransmayr

JUDITH RYAN

The Ransmayr-Sebald Connection: History, Intertextuality, and Critical Theory

Scholarship on W. G. Sebald has entered a new phase in recent years, based in part on the holdings of the Deutsches Literaturarchiv Marbach, including materials connected with his major works and volumes from his personal library. In addition, several scholars have explored in some depth Sebald's debt to the Frankfurt School. This article begins by studying Sebald's markings in his copy of Christoph Ransmayr's *Die Schrecken des Eises und der Finsternis*. It goes on to identify a travel guide (not included in the Marbach materials) that Sebald uses in *Die Ringe des Saturn*. These elements reveal commonalities between Sebald and Ransmayr in their development of narrative strategies consonant with Frankfurt School theory.

(jryan@fas.harvard.edu)

15

DOREN WOHLLEBEN

Trost der Literatur?

Transformationen des (guten) Endes bei Christoph Ransmayr

Ransmayrs bereits in *Die letzte Welt* geäußertes Postulat des Zu-Ende-Erzählens wurde lange als ein apokalyptisches, ästhetisches Spiel mit der Unmöglichkeit des Weitererzählens gedeutet. Die poetologischen Schriften sowie der Roman *Atlas eines ängstlichen Mannes* thematisieren jedoch ein Korrelat von (gutem) Ende, Glück und Trost: Erst wenn eine Geschichte an ihr Ende erzählt sei, entstehe Sinn und Zuversicht. Die siebzig Episoden des jüngsten Prosawerks führen Problem und Faszination des Glücks am Ende eindrücklich vor, was an zwei Erzählungen, *Trost der Betrübten* sowie *Der Tenor*, exemplifiziert wird. Der Trost hat dabei keine kohortative, ermutigende, Funktion. Vielmehr entsteht er in der (künstlerischen) Kommunikationssituation selbst. Er bedarf der existentiellen Grunderfahrung des Scheiterns, von der aus das erzählte Glück nicht konterkariert, sondern konstituiert wird.

(doren.wohlleben@gs.uni-heidelberg.de)

ANITA McChesney

Mediating and Remediating Reality:

The Evolution of Myth in Christoph Ransmayr's Der fliegende Berg

Ransmayr's work is renowned for adapting classical myths. The key to his distinctive narrative approach is the juxtaposition of myths with modern representational forms as media that shape experienced reality. *Der fliegende Berg* underscores the transformative power of media by bringing together two media cultures – modern visual practices, and tribal oral traditions – to describe the trek to the Tibetan peak. When the established practices fail to capture reality on the mountain, the narrator must remediate the world in a new, hybrid language. This remediation recurs in the novel's structure, that aims to create a world suspended between Western rationalization and classical mythology. Ransmayr's novel thereby reimagines a world unburdened by the limitations of visual technology or speech, and a narrative medium that can change and be changed with each rereading. (anita.mcchesney@ttu.edu)

VOLKER MERGENTHALER

Spuren aus dem "Anschlußjahr 1938" – Christoph Ransmayrs und Lois Lammerhubers GEO-Reportage Die vergorene Heimat

Der Beitrag untersucht eine zuerst 1989 im GEO-Magazin abgedruckte Reportage, Die vergorene Heimat, zu der Christoph Ransmayr den Text, Lois Lammerhuber Photographien begeisteuert hat. An diesem speziellen Erscheinungsort setzen der Reportagentext, die ihm zugehörigen Photographien sowie eine Reihe von Peri- und Paratexten semantische Interferenzen

65

83

frei, die sich in den Augen der zeitgenössischen Leser einerseits zu einem subtilen Beitrag fügen zur Aufarbeitung der Verstrickung Österreichs in die NS-Verbrechen, andererseits als reflexive Auslotung des Medienformats Reportage-Magazin lesbar sind. Der Aufsatz arbeitet dies in Form eines close readings heraus und stellt damit zugleich ein Untersuchungsmodell zur Diskussion, das das von Ransmayr so erfolgreich bespielte Genre der Reportage nicht in den Koordinaten von Werk und Autorschaft, sondern medienphilologisch zu vermessen vorschlägt.

(mergenth@uni-marburg.de)

DORA OSBORNE

Atlas eines ängstlichen Mannes: The Burden of History

While Atlas eines ängstlichen Mannes develops Christoph Ransmayr's long-term interest in the relationship between travel and narrative, it suggests links to a non-cartographic project, namely Aby Warburg's Mnemosyne Atlas. Using Georges Didi-Huberman's recent reading of Warburg's "Bilderatlas" and the mythological figure of Atlas, this article shows how Ransmayr's narrator is confronted on his travels with the "Pathosformeln" of human suffering. As witness, he feels conflicted about what to do with this burden: at times he wants to set it down, to see it dissipate in a vision of weightlessness; but in the episodes relating to his native Austria and the recent past, he sees the proximity of this legacy and tries to shoulder the burden of history through acts of narrative. (dora.osborne@dur.ac.uk)

EDGAR PLATEN

"Auf und davon!" Über Flucht, Flüchtigkeit und das Touristische in Christoph Ransmayrs Geständnisse eines Touristen

Ransmayrs Erzählen gründet nicht in einem bestimmten Standpunkt, sondern ergibt sich aus einem Unterwegssein, dass sich in unterschiedlichen Bewegungsformen auszudrücken vermag. Dies thematisiert der Autor auch selbst in seinen eher poetologischen Texten, wie beispielsweise in den hier im Vordergrund stehenden Geständnissen eines Touristen. Ein Verhör von 2004. Der Beitrag problematisiert zunächst Diskussionen um den Touristen in der Nachkriegsliteratur (Andersch, Enzensberger), um dann im zweiten Teil Spezifika des Touristischen bei Ransmayr herauszustellen. Das Touristische bezieht sich dabei nicht auf das Erreichen von (Reise-)Zielen, sondern auf das Unterwegssein als "Lebensform" (Ransmayr) und daraus resultierende Wahrnehmungsformen, was sich auch in anderen Texten Ransmayrs zeigt. Abschließend wird dieses touristische Verhalten in Abgrenzung zur traditionellen Reiseliteratur und in Hinblick auf seine poetischen Konsequenzen zusammengefasst. (edgar.platen@sprak.gu.se)

125

III. Einzelinterpretationen

NICOLE A SÜTTERLIN

Trauma-Poetik: Ulrike Draesners Sieben Sprünge vom Rand der Welt und die Körperpoetik der 1990er Jahre

167

Vor dem Hintergrund aktueller kulturwissenschaftlicher und klinischer Trauma-Theorien vertritt der Beitrag die These, dass Ulrike Draesners Roman Sieben Sprünge vom Rand der Welt (2014) als transgenerationale Trauma-Poetik strukturiert ist. Das Schicksal von deutschen Kriegsvertriebenen und ihren Nachkommen ist, so Sütterlin, nicht nur Hauptthema des Romans, sondern beeinflusst wesentlich dessen Poetik. Der Beitrag untersucht, wie der Text traumatische Prozesse wie Intrusion, Wiederholungszwang und transgenerationale Weitergabe narrativ umsetzt. Eine wesentliche Rolle spielen dabei das psychoanalytische Konzept der Krypta und die mit ihm verbundene Ethik des anderen. Sütterlin wirft die weiterführende Frage auf, inwiefern Draesners Trauma-Poetik nach einem Umdenken der sogenannten neuen Körperliteratur der 1990er Jahre, zu der die frühe Draesner gerechnet wird, verlangt. Können die Körperpoetiken der Neunziger als Textkörpergedächtnis, genauer als literarische Krypta des Zweiten Weltkriegs und seiner Folgen verstanden werden?

(nsuetterlin@fas.harvard.edu)

Hannelore G. Mundt

Framing the Past in Graphic Novels: Ulli Lust's/Marcel Beyer's Flughunde, Barbara Yelin's Irmina, and Volker Reiche's Kiesgrubennacht

191

Grounded in theoretical approaches to graphic novels that emphasize the genre-specific elements of fragmentation and discontinuity and call upon the readers' imagination to fill the gutters between frames, this article will explore how these three postmemory narratives replicate and counterbalance the gradual disappearance of Nazi Germany's reality from 21st-century experience. The complex visual and verbal enunciations of Nazi medical experiments and the murder of the Goebbels children (*Flughunde*), the *Reichskristallnacht* (*Irmina*) and mass executions in the Soviet Union (*Kiesgrubennacht*) demonstrate how graphic novels offer creative iconographic revisions of the past to readers, in particular those of the millennial generation accustomed to visual-textual media, whose general knowledge of these events can no longer be taken for granted.

(HMundt@uwyo.edu)

Sonja E. Klocke

Specters of the Stasi: Antje Rávic Strubel's Novels

217

This article examines a recurring and unsettling aspect in Antje Rávic Strubel's novels *Unter Schnee* (2001), *Fremd Gehen* (2002), *Vom Dorf* (2007), and *Sturz der Tage in die Nacht* (2011), namely the lasting effects of Sovietstyle surveillance, accompanied by individuals' collaboration, collusion, and betrayal. This treatment of observation and surveillance runs like a thread through Strubel's oeuvre – where the notion that one must be suspicious of everyone and everything at all times – is expressed in terms of deliberate ambiguities, narrative uncertainties, and characters who are engaged in spying activities. Particularly in the 2011 novel, the Stasi and its methods of observation and *Zersetzung* returns in the Berlin Republic and influences contemporary politics as well as individual lives.

(sklocke@wisc.edu)

WITHOLD BONNER

"Haymatlos" im kulturellen Gedächtnis: Serenade für Nadja von Zülfü Livaneli und Seltsame Sterne starren zur Erde von Emine Sevgi Özdamar

235

Dem hierarchischen kulturellen Gedächtnis mit dem Holocaust an der Spitze stellt Michael Rothberg ein multidirektionelles Gedächtnis entgegen, in dem der Diskurs über den Genozid mit dem postkolonialen Diskurs verbunden wird, so dass weitere Erzählungen über Völkermorde artikuliert werden können. Anhand von Serenade für Nadja von Zülfü Livaneli und Seltsame Sterne starren zur Erde von Emine Sevgi Özdamar wird aufgezeigt, was geschieht, wenn Erzählungen von Deutschen, Türken und Juden einander berühren. Während Livaneli eine Revision des kulturellen Gedächtnisses anstrebt, um an verdrängte Geschichte(n) zu erinneren und antisemitische Strömungen in der Türkei offenzulegen, unterliegen bei Özdamar die Erinnerungsprozesse einer individuelleren Ausrichtung. Bei ihrem weltliterarischen Ansatz problematisiert sie über Deckerinnerungen im Kontakt mit deutsch-jüdischen Kollegen das antifaschistische Gründungsnarrativ der DDR. (withold.bonner@staff.uta.fi)

Marja-Leena Hakkarainen

Generationendialog und Erinnerungsarbeit: Eva Menasses Erzählwerk

261

Der Beitrag untersucht die Position der Enkelgeneration im Prosawerk von Eva Menasse in Anlehnung an die Erinnerungsdebatten und an das Habitus-Konzept von Pierre Bourdieu. Ins Blickfeld rücken die Auswirkungen der Shoah auf die zweite und dritte Generation sowie die komplizierten Beziehungen zwischen den Juden und Nicht-Juden im Alltag. Zuerst

wird gezeigt, wie die Darstellung der intergenerationellen Beziehungen in Menasses Erstlingsroman Vienna (2005) das jüdische Familiengedächtnis in die europäische Geschichte integriert. In Folge wird der Bezug zu der Vergangenheit im Erzählband Lässliche Todsünden (2009) und im Roman Quasikristalle (2013) illustriert. Die Analyse beweist, dass die Autorin gegen die Auffassung von einem homogenen nationalen Erbe auftritt und für ein pluralistisches kulturelles Gedächtnis plädiert. (maleha@utu.fi)

Anna C. Souchuk

Time Travels: (Re-) Constructing Traumatic Returns in Josef Haslinger's "die schlacht um wien"

Josef Haslinger's 1993 story "die schlacht um wien" is one part of the volume Zugvögel (2006), a collection whose stories all contain journeys that propel the reader through space and time. Possibly the most disorienting text in Haslinger's oeuvre, it is an aesthetic meditation on space, time, and traumatic memory in Vienna at several moments throughout the twentieth century. This analysis considers the story's issues of emplaced remembering, forgetting, and trauma in several ways: through architectural structures that function as triggers for both memory and amnesia; via an aesthetic consideration of wounds and voices that together represent traumatic memory and its denial; and by an exploration of post-traumatic stress disorder, experienced here by victim and perpetrator alike.

(asouchuk@depaul.edu)

FRAUKE MATTHES

Ethical Encounters with Nature: Ilija Trojanow's EisTau

Ilija Trojanow's novel Eis Tau explores the relationship between a man and nature against the backdrop of global warming. Primarily read within ecocritical frameworks, Eis Tau also constructs, I argue, a traveller-explorer, Zeno, whose masculinity is no longer determined by recklessness, but by responsibility – as transnational developments, including easier access to remote areas such as the novel's setting Antarctica, call for more responsible self-other relations. Paying attention to the significance of affect in the novel's ethical encounters, I focus on Zeno's emotions towards nature limned in his notebook. Ultimately, Eis Tau portrays Zeno as an ambiguous individual whose inability to act appropriately on his emotions leads to death, an outcome that shows the explorer-figure of Zeno to be inadequate to today's ethical demands. (frauke.matthes@ed.ac.uk)

287

Rezensionen/Book Reviews

ELSAGHE, YAHYA. Max Frisch und das zweite Gebot: Relektüren von	
Andorra und Homo faber. (Monika Albrecht)	337
ROHNER, MELANIE. Farbbekenntnisse: Postkoloniale Perspektiven auf	
Max Frischs Stiller und Homo faber. (Monika Albrecht)	337
ASSMANN, DAVID-CHRISTOPHER. Poetologien des Literaturbetriebs.	
Szenen bei Kirchhoff, Maier, Gstrein und Händler. (Michael Braun)	340
TOMMEK, HERIBERT. Der lange Weg in die Gegenwartsliteratur:	
Studien zur Geschichte des literarischen Feldes in Deutschland von 1960	
bis 2000. (Michael Braun)	342
WITTSTOCK, UWE (Hg.). Postmoderne in der deutschen Literatur.	٠
Lockerungsübungen aus fünfzig Jahren. (Michael Braun)	344
SMALE, CATHERINE. Phantom Images: The Figure of the Ghost in	511
the Work of Christa Wolf and Irina Liebmann. (Stephen Brockmann)	346
GANSEL, CARSTEN (Ed.). Christa Wolf – Im Strom der Erinnerung.	310
(Stephen Brockmann)	346
SHORTT, LINDA. German Narratives of Belonging. Writing Generation	310
and Place in the Twenty-First Century. (Friederike Eigler)	350
CHILESE, VIVIAN / MATTEO GALLI. (Hgg.). Im Osten geht die	330
Sonne auf? Tendenzen neuerer ostdeutscher Literatur. (Friederike Fichtner)	351
CARSTENSEN, THORSTEN. Romanisches Erzählen. Peter Handke	331
und die epische Tradition. (Jacob Haubenreich)	354
KUBACZEK, MARTIN / SUGI SHINDO (Hgg.) Stimmen im	334
Sprachraum: Sterbensarten in der österreichischen Literatur. Beiträge des	
Ilse-Aichinger-Symposions Tokio. (Geoffrey C. Howes)	356
	330
HAUENSTEIN, ROBIN. Historiographische Metafiktionen: Ransmayr,	358
Sebald, Kracht, Beyer. (Molly Knight) ROHDE, CARSTEN / HANSGEORG SCHMIDT-BERGMANN	336
·	
(Hgg.). Die Unendlichkeit des Erzählens. Der Roman in der deutsch-	260
sprachigen Gegenwartsliteratur seit 1989. (Marton Marko)	360
KLOCKE, SONJA E. Inscription and Rebellion. Illness and the Symptomatic	260
Body in East German Literature. (Larson Powell)	362
FISCHER, TORBEN/ PHILIPP HAMMERMEISTER/ SVEN	
KRAMER (Hgg). Der Nationalsozialismus und die Shoah in der	264
deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. (Corey L. Twitchell)	364
PREECE, JULIAN (Ed.). Ilija Trojanow. (Sabine Wilke)	365
Editorische Notiz/Editorial Note	369
Luituristiig mutiz/ Luituriai mute	207